

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 38 (1960)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Scherer, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vesper. 17.30 Uhr: Mette, ca. 18.20 Uhr: Aussetzung und Te Deum, dann Segensandacht zum Jahresschluß.

Januar 1961:

1. So. u. Beginn des neuen bürgerlichen Jahres 1961, Glück und Gottes Segen möge allen Abonnenten und Lesern unserer Monatsschrift beschieden sein. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve.
2. Mo. Fest des allerheiligsten Namens Jesu. 9.00 Uhr: Hochamt.
3. Di. Wochentag.
4. Erster Mittwoch mit Gebetskreuzzug.

Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika. 13.00 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper, dann Beichtgelegenheit. 14.30 Uhr: Rosenkranz. 15.00 Uhr: Predigt, dann Segensandacht.

5. Do. Wochentag.
6. Herz-Jesu-Freitag und Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig). 9.00 Uhr: Hochamt. 15.00 Uhr: Feierliche Vesper.
7. Sa. Muttergottes-Sa.
8. 1. So. nach der Erscheinung und Fest der hl. Familie. P. Pius

BUCHBESPRECHUNGEN

Schweizerischer Franziskus-Kalender 1961. 44. Jahrgang. 128 Seiten. Preis Fr. 2.20. Verlag des Franziskus-Kalenders, Gärtnerstraße 25, Solothurn.

Freunde des heiligen Franziskus und der Kapuziner — und wer gehörte nicht zu ihnen! — werden diesem gediegenen Kalender die Treue halten. Daß er diesmal im Zeichen des Missionsjahres steht, beweist, daß er einen offenen Blick hat für die Aufgaben und Probleme der Gegenwart in Kirche und Welt.

Paulus-Kalender 1961. In Buchform broschiert Fr. 2.10. Als Wandkalender Fr. 2.70. Paulusverlag Freiburg/Schweiz.

Man kann diesen gediegenen Kalender nicht genug empfehlen! Die sorgfältig ausgewählten Texte von geistlichen Schriftstellern alter und neuer Zeit helfen dem Leser, die Schwierigkeiten des Alltags zu meistern und alles und jedes von einem höheren Standpunkt aus zu beurteilen. Um wenig Geld ein großer Reichtum! P. Vinzenz Stebler

Paul Schmidt SM. *Die Bekehrung Rußlands durch Maria.* 64 Seiten, brosch. 1 Bild. Fr./DM 1.20. Kanisius-Verlag, Freiburg/Schweiz, Konstanz/Baden.

Es gibt eine Voraussage, wonach der Kommunismus und Atheismus in Rußland von innen heraus zusammenbrechen, durch die Bekehrung des verführten armen russischen Volkes, aber diese ist an die Bedingung geknüpft, daß wir alle beten, opfern und sühnen.

P. Erwin Helmle. *Pater Cruz S. J. Apostel Portugals und Unsrer Lieben Frau von Fatima, 1859 — 1948.* 80 Seiten, broschiert, Fr./DM 1.60. 2 Bilder. Kanisius-Verlag, Freiburg/Schweiz, Konstanz/Baden.

Pater Cruz predigte schon vor den Fatima-Erscheinungen Buße; nach denselben war er einer der eifrigsten Verkünder der Botschaft von Fatima. — Das Leben und Wirken dieses Marienapostels muß in unsere Zeit hineinstrahlen.

Heinrich Federer. Leben und Dichtung. Von Sigisbert Frick. Luzern, Rex-Verlag, 1960, 320 Seiten, Kart. Fr. 13.80, Leinen Fr. 15.80.

Der Kummer, die Armut und ein hartnäckiges Asthma begleiteten den jungen Heinrich Federer ins Leben. Später gesellten sich noch andere Leiden hinzu, so daß sich Federer oft den Tod herbeisehnte. «Ach, Du glaubst nicht, wie schwer und bitter es ist, immer ein so kranker, halbsiecher Spitalmensch zu sein», klagt der Dichter 1909 in einem Brief (S. 47). Auch seelische Leiden und Anfechtungen und eine zermürbende Einsamkeit verschonten ihn nicht. Daß er aber an seinem Leben nicht zerbrach, ist seinem Gottvertrauen, seiner Glaubenskraft und der echt priesterlichen Gesinnung zuzuschreiben, die ihn beseelten. In seinem Tagebuch stehen die Worte: «Ohne Priestertum wäre ein Loch in meinem Leben, mehr noch, es wäre ein zerspaltenes

Leben . . .» (S. 78). So vermochte alle Bitternis nicht, ihn zu verbittern. Seine Bücher erstrahlen nicht in pessimistischem Geiste, sondern in christlichem Frohmuth und goldenem Humor. Der in Gott frohe Franz von Assisi war neben Bruder Klaus sein Lieblingsheiliger. Federers Schriften tragen genug Freude in sich, um uns heute noch freudig zu stimmen. Diesem tapferen Dichter verdanken wir die poetische Darstellung katholischer Gläubigkeit und katholischen Lebens. «Die Innerschweiz hat seit der Reformation in der Dichtung ihre Tonhaftigkeit eingebüßt. Federer hat sie ihr zurückgegeben», schrieb der Literaturkritiker E. Korrodi (S. 239). — Der Verfasser dieses wertvollen Buches ist Benediktiner von Sarnen. (In Sarnen hatte der Dichter einst das Gymnasium besucht.) Vor elf Jahren hatte P. Sigisbert Frick die Dissertation «Heinrich Federer und Italien» veröffentlicht. Das neue

Federer-Buch zeugt von seiner Liebe zum Dichter und von seiner Kenntnis des Werkes. Es bedeutet die beste Einführung in die frohmütige Welt Heinrich Federers.

P. Bruno Scherer

Henri Treece, *Der Kinderkreuzzug*. Erzählung für Knaben und Mädchen. Aus dem Englischen übersetzt von Elisabeth Stadler. 192 Seiten mit 14 Zeichnungen und einer Karte von Christine Price. In Leinen Fr. 9.80. Räber-Verlag, Luzern.

Eine ungemein spannende Erzählung aus dem tragischen Kreuzzug der Kinder, den der zwölfjährige Schäferknabe Stephan von Cloyes im Jahre 1212 anführte. Statt das Heilige Grab aus den Händen der Ungläubigen zu befreien, wurde er mit seinen Gefährten an Sklavenhändler verraten.

Große, schöne Zimmer

Überall fließend Wasser

Pensionspreis von Fr. 12.— an

Moderne Badeanlagen

Telephon Nummer 83 30 09

Prospekte verlangen!

KURHAUS «KREUZ»

MARIASTEIN

bietet Ihnen einen idealen Ferienaufenthalt

Bevorzugtes Gasthaus

für Pilger,

Hochzeiten und Vereine

Gut geführte Küche

Vorzügliche Weine

Telephon 83 30 08

Familie Jos. Camenzind

Küchenchef

HOTEL JURA

MARIASTEIN